

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 18

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

graphie durch elektrische Strahlung anstelle, fielen so völlig befriedigend aus, daß die englische Telegraphenverwaltung gegenwärtig damit beschäftigt ist, das neue System im weiteren Umfang einzuführen. Die ersten, Mitte Mai in England begonnenen Versuche fanden im Kanal von Bristol statt, und man erreichte dabei zuletzt noch über Entfernungen von etwa 15 Kilometer sichere Übertragung. Als einziger Ausländer war damals Professor Dr. Slaby (von der Technischen Hochschule zu Berlin) Augenzeuge der Versuche. Der genannte Gelehrte, dem Marconi in der liebenswürdigsten Weise über die mannigfachen Details seiner Apparate Auskunft gegeben hatte, beschäftigte sich seit seiner Rückkehr aus England mit eingehenden Untersuchungen über die Leistungsfähigkeit des neuen Übertragungssystems. Nach Überwindung vielfältiger Schwierigkeiten, die in der komplizierten Natur der hier benutzten physikalischen Erscheinungen ihren Grund haben, gelang die Telegraphie ohne Draht durch Straßen und Häuser Berlins hindurch vollkommen, und wurde (zum erstenmal in Deutschland!) am 12. Juli einem größeren Kreise vorgeführt. Zwischen den beiden Stationen, der in Charlottenburg gelegenen Technischen Hochschule und einer Berliner Fabrik, pulsiert der großstädtische Verkehr, Lichtkabel, Telegraphen- und Telephonleitungen befinden sich in Menge dazwischen, auch elektrische Bahnen fahren in verhältnismäßiger Nähe vorbei, sodaß jeder Fachmann es für ziemlich aussichtslos gehalten hätte, durch einen derartig von tausendfältigen elektromagnetischen Störungen durchsetzten Raum mit Hilfe der schwätesten elektrischen Strahlung telegraphieren zu wollen. Trotzdem ist es völlig gelungen, und zwar nicht nur einmal, sondern Tag für Tag regelmäßig und zuverlässig. Dieses Ergebnis ist hoch anzuschlagen, denn es zerstreut alle Bedenken, die man bisher auf Grund hergebrachter Annahmen, hinsichtlich der allgemeinen Anwendbarkeit des neuen Systems hegte. Man glaubte nämlich in Fachkreisen, seine Benutzung müßte stets beschränkt bleiben auf die Telegraphie zwischen Inseln und dem Festland, zwischen Schiffen auf hoher See, kurz auf einsame, von keinen anderweitigen elektrischen Störungen durchsetzte Dertlichkeiten. Die neuen Experimente haben den Beweis gefestigt, daß dem neuen Apparat noch größere Vorteile eignen sind, als man zu hoffen wagte. Wie unser Ohr imstande sein würde, aus dem undefinierbaren Geiste und Lärm, den das Straßenleben erzeugt, noch die Melodie einer fernern Musik herauszuhören, so löst Marconis Empfänger aus dem Gewirre elektrischer Wellen heraus diejenigen, welche für ihn bestimmt sind. Noch ein zweites erfreuliches Resultat wurde erzielt: Professor Dr. Slaby fand, daß das deutsche polarisierte Relais (Modell der Reichstelegraphie) sich wegen seiner erheblich größeren Empfindlichkeit für diese Zwecke besser eignet als das englische Relais. Wir werden also mit demselben größere Entfernungen bewältigen können, als die Engländer bisher erreichten. Somit ist es außer Zweifel, daß diese bedeutsame Erfindung, welche durchaus nicht mehr im Studium der ersten tastenden Versuche, sondern in dem hoher Vollendung und sorgfältiger konstruktiver Durchbildung steht, eine große Zukunft vor sich hat.

Verschiedenes.

Eine wichtige Neuerung im Bauwesen ist durch die Erfindung der feuersichern und wasserdichten Papiersteinplatten für Boden, Wände und Bedachungen eingetreten. Diese Produkte, welche aus der Fabrik des Herrn F. Pfluger-Röbi in Horgen hervorgehen, haben sich recht gut bewährt. Ein großer Vorteil gegenüber Cement-, Saargemünder- oder Mettlacher-Thonplatten haben die Papiersteinplatten, welche selbst bezüglich Härte den Thonplatten nicht nachstehen, indem sie bedeutend wärmer (noch warmhaltender als eichene Rienen), schalldämpfender und elastischer zu begehen, leicht zu reinigen, wasserdicht und feuersicher sind. Zudem sind die Preise sehr billig.

Infolge dieser Vorteile hat man die Platten denn auch schon zu Böden in Wirtschaftsräumen, Läden und Zimmer überhaupt verwendet. Ein Papiersteinboden kann nämlich auch fein poliert und mit Parquetwichse eingebloct werden. Ferner malt sich ein Papiersteinboden in die Farbtönen recht hübsch aus. Die Farben gehen durch die ganze Masse der Platten und lassen sich also nach Jahrzehnten nicht ablaufen. Als Wand-Bedeckungen (auch in feiner Marmorimitation) oder innere Ausfüllungen sind diese Platten als schönes, schall-dämpfendes und feuersicheres Material sehr zu empfehlen. Mag man auch hier und da neuen Artikeln im Bauwesen durch schlechte Erfahrungen Misstrauen entgegenbringen, so sind doch unbestritten diese neuen Papierstein-Platten ein Artikel, der seine Zukunft haben wird. Wie wir uns überzeugten, hat der Fabrikant Herr Pfluger, der lange Zeit in diesem Material Proben angestellt hat, bereits seine Thätigkeit im Betrieb der Platten entfaltet. Sch.

Ziegelei Reinach (Baselland). In Reinach (Baselland) wurde die mechanische, sowie die zweite, den H. Wenger und Bühler gehörende Ziegelei von Herrn Albert in Basel um die Summe von 44,000 Fr. käuflich erworben. Der Käufer hat auch von der Bürgergemeinde Reinach zum Zwecke der Ausbeutung von Lehm eine Parzelle Waldland von 10 Jucharten um die Summe von 12,000 Franken gekauft. Der ausgebautete Boden verbleibt jedoch Eigentum der Gemeinde.

Bitte! (Eingesandt.) „Verschiedene mech. Werkstätten mech. Schreinereien und Sägereien der Ostschweiz wurden im Monat Mai und Juni von einem Vertreter der Firma B. Levallant u. Cie. in Basel, welche aber von Frankreich aus liefert, besucht, um Bestellungen auf Zeilen etc. zu erhalten. Ich ersuche um gütige Namensangabe sämtlicher Besteller an die Redaktion dieser Zeitung mit gesl. Angabe, wie sie mit genannter Firma zufrieden seien.“

Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker. In der V. ordentlichen Versammlung des Verbandes deutscher Gewerbevereine in Stuttgart ist nach eingehender Diskussion folgende Resolution gefaßt worden:

Der Verband deutscher Gewerbevereine spricht sich für die Schaffung eines gesetzlichen hypothekarischen Sicherheitsrechtes mit Wirkung vom Tage des Baubeginnes für diejenigen aus, welche zu einem Bau-Material oder Arbeiten geliefert haben, damit die durch den Bau geschaffene Wertvermehrung nicht andern Gläubigern zum Nachteil der betreffenden Unternehmer zu gute kommt.“

Der Schwerpunkt der Frage wird in dem Schutz der Bauhandwerker gegen die nach Baubeginn erfolgte hypothekarische Belastung des unvollendeten oder wenigstens unbezahnten Baues erblickt. Mit einer entsprechenden Begründung ist die Resolution an den Reichstag und an die Bundesregierungen abgesandt worden.

Blechgeschäft. Den Londoner „Fin. News“ wird aus Chicago gemeldet, daß erneute Bestrebungen im Gange sind, einen Trust der Weißblechfabriken mit 100 Mill. Franken Grundkapital ins Leben zu rufen. Es wird beabsichtigt, die sämtlichen Weißblechfabrikanten der Vereinigten Staaten, 189 an der Zahl, in diesen Trust zu vereinigen.

Die algerische Regierung beabsichtigt die Gründung zweier neuer Dörfer am Mittelländischen Meere, Marsa und El Guelta, die an der Westgrenze Algeriens gelegen sind. Später soll die Gründung von noch vier Dörfern, Boâl, Bellouta, Taogrit und Ain-Sardoun, erfolgen. Die Ausgabe hierfür beträgt $2\frac{1}{2}$ Millionen, wofür 5000 Hektaren Landes teils durch Kauf, teils auf dem Expropriationswege erworben werden sollen.